

Gemeindeblatt

Organ der
Allg. Ev. Luth. Synode



Wisconsin,
Minnesota, Michigan,
u. a. St.

Redigirt von der Fakultät des ev.-luth. theol. Seminars.

Jahrg. 39. No. 24.

Wilwaukee, Wis., 15. Dezember 1904.

Lauf. No. 976

Inhalt: Das Weihnachtskind bringt uns in der Macht der Gotteskindschaft eine herrliche Macht fürs neue Jahr. — „Ich verkündige euch große Freude“. — Versammlung der ev. luth. Distriktsynode von Michigan. — Große deutsche Kirchenversammlungen der letzten Monate. — Warum erst jetzt? — Uns unsern Gemeinden. — Missionsfeste. — Bitte. — Einführungen. — Konferenz-Anzeigen. — Quittungen. — Büchertisch.

Das Weihnachtskind bringt uns in der Macht der Gotteskindschaft eine herrliche Macht fürs neue Jahr.

Ev. Joh. 1, 11—13. Er kam in sein Eigenthum, und die Seinen nahmen ihn nicht auf. Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, die an seinen Namen glauben. Welche nicht von dem Geblüt, noch von dem Willen des Fleisches, noch von dem Willen eines Mannes, sondern von Gott geboren sind.

Vom Weihnachtskind ist jetzt schon überall in der Christenheit die Rede. Klein und Groß redet vom Weihnachtskinde. Die Kleinen hoffen so viel vom Weihnachtskinde und die Großen machen ihnen Hoffnungen. Und wenn wir viel den Kindern vom Weihnachtskinde reden, so ist doch das Wort „Weihnachtskind“ nicht etwa nur eine Erfindung des Glaubens, der in lieblicher Einfalt zu den Kindern sich herabläßt. Vielmehr, es ist ein Name von Gott gegeben. Wie lieblich klingt es, daß an mehreren Stellen der Schrift doch Jesus das „Kind“ Gottes heißt (Apostg. 3, 13. 26; 4, 27. 30.). Und Weihnachten ist er geboren als Menschenkind. Da sieh, wie Gott selbst ihm den Namen „Weihnachtskind“ giebt. O, lieblicher Name! Gott giebt ihn, daß er uns auch bewegen soll, das Kind lieb zu haben und seines uns recht zu freuen. Und noch mehr bewegt er uns zur Liebe und Freude: Denn das Weihnachtskind bringt uns in der Macht der Gotteskindschaft eine herrliche Macht fürs neue Jahr.

Das Weihnachtskind bringt uns die Macht, Gottes Kinder zu werden. Es bringt sie durch sein Kommen. Das ist der Grund. Denn was ist dies „Kommen“, davon es im Textspruch heißt: Er kam in sein Eigenthum. „Er“, das ist das Kind Gottes. Das „Eigenthum“ meint freilich zunächst die Juden, aber nicht weil sie Juden, sondern weil sie Menschen sind. Ihm, dem Kinde, sind alle Menschen von Gott gegeben. (Hf. 2, 8.) zum Eigenthum. Und was ist nun des Kindes „Kommen“? Das ist, daß das Kind Gottes des Menschen Kind wird. Gotteskind wird Menschenkind wie alle; wird wahrer Mensch; und doch nicht wie alle; es wird nicht sündig

ger Mensch. Suche es recht, wie da mit dem Kind Gottes, in der Krippe als Menschenkind liegend, eine neue Menschheit hat angefangen, und zwar für die ganze Menschheit. Das alte soll nun vergangen sein; es soll alles in dem Kinde Gottes in der Krippe zu Bethlehem neu sein. Das ist es, was Vater Luther singt:

Das ewig Licht geht da herein,
Giebt der Welt ein'n neuen Schein,
Es leucht' wohl mitten in der Nacht
Und uns des Lichtes Kinder macht. (120, 4.)

Zu Lichtkindern, zu Gotteskindern sollen und können wir nun werden. Das bringt das Weihnachtskind als Weihnachtsgabe der Welt, der ganzen Menschheit. Dazu geht das Kind Gottes in unsere Menschheit ein. Es bringt uns; es will ja nicht von uns holen. Was denn auch wollte er begehrenswerthes holen? Die Menschheit, sein Eigenthum, ist in ihr selbst doch arm. Welch eine jämmerliche Armuth, an allem was Werth hat, nämlich vor Gott. Und nicht nur Armuth, sondern Schuld. Und mit der Schuld auch Gottes Zorn, Fluch und Strafe. Wie will denn da das liebe Weihnachtskind seine Bruderschaft nach der Menschheit (Hebr. 2, 11—13) zu Kindern Gottes machen? Will er sie dem Vater ans Herz als Kinder legen, so muß sie doch Gott der Vater um der Schuld willen von sich stoßen. Aber siehe nun da das göttliche Wunder! Gottes Kind ist wahres Menschenkind wie alle Menschen; und doch nicht wie alle, denn es ist von Art und Wesen nicht sündig, und doch auch ist es wie alle und ist wie alle für alle, auf dem wunderbaren Wege, daß es, das heilige Kind, von Gott zur Sünde gemacht ist, indem an Aller Sünde auf dasselbe geworfen ist. So liegt Gottes Kind in der Krippe. Dazu kommt Gottes Kind ins Fleisch und wird Mensch geboren. — O, seliges Weihnachtswunder!

Er nimmt an sich eins Knechts Gestalt
Der Schöpfer aller Ding.
Er wird ein Knecht und ich ein Herr,
Das mag ein Wechsel sein. (121, 3. 7.)

Nun er liegt in seiner Krippen,
Ruft zu sich, mich und dich, spricht mit süßen Lippen:
Lasset fahrn, o lieben Brüder,
Was euch quält, was euch fehlt, bring ich alles wieder. (122, 7.)

So legt das Weihnachtskind uns allen unter den Weihnachtsbaum immer als Geschenk die Macht, Kinder Gottes zu werden. Nun denke, daß lieblich ein Kind doch dies eben wird durch Geburt; so werden geistlich Gottes Kinder durch Geburt, aber

durch geistliche Geburt. In dem Kindlein, das für uns in unsere Menschheit geboren ist, neu geboren werden, das heißt Gottes Kind werden. Und Glauben, das ist die neue Geburt, womit man in die Kinderschaft Gottes eintritt. Glauben, das ist, was im Text heißt: aufnehmen. Aber — wer kann das? Gewiß, es kann das niemand aus sich selbst. Aber siehe, das Weihnachtskind mit seiner Weihnachtsgabe hoch vom Himmel her gekommen, läßt sein Himmelslicht, sein göttlich Licht, in die Herzen hineinleuchten durch die frohe Botschaft, daß da im Herzen aufleuchtet das Licht des Glaubens und das Herz sich aufthut und nimmt das Kindlein mit seiner Gabe auf und genießt nun selig die himmlische Macht: Gottes Kind zu werden. Darum hat ja das Kindlein längst vor der heiligen Nacht zu Bethlehem auch denen allen, die ihn nicht aufnahmen, wie der Textspruch sagt, sein Licht leuchten lassen durch die Weissagung: Uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, des Herrschaft ist auf seiner Schulter (Jes. 9, 6). Aber sie verachteten das! So laß dich erleuchten, liebe Seele. Wete auch mit Vater Luther:

„Ach mein herzliebtes Jesulein, mach dir ein rein sanft Bettelein,
Zu ruhn in meines Herzens Schrein, daß ich nimmer vergesse dein.“

„Daran ich allzeit fröhlich sei.“ Ja, wer sollte nicht fröhlich sein, da er die Gabe des Weihnachtskinds genießt, die Macht, ein Kind Gottes zu sein. Liegt denn darin so gar viel? O, Alles, Alles, was froh machen kann. Seid ihr Kinder, so ist Alles euer: Das Gegenwärtige oder das Zukünftige. Alles ist euer (1. Cor. 3, 22). Seid ihr Kinder, so seid ihr auch Erben; Gottes Erben und Miterben Christi. Und, was sollen wir mehr davon sagen? Wir fassen's zusammen, wie Vater Luther in der Engelbotschaft:

„Er bringt euch alle Seligkeit,
Die Gott der Vater hat bereit. (117, 4.)

In der Macht dieser Kinderschaft bringt uns das Weihnachtskind eine herrliche Macht fürs neue Jahr. Dafür thut uns auch Macht und Stärke noth, daß wir alles wohl ausrichten. Wollen wir kurz vom neuen Jahr und seinem Gange ein Bild geben, so ist es dies: Leben — in der Welt Leben — in der Welt Gott leben. — So lange Gott nach seinem Willen uns hie läßt, daß wir Leben, so hört, um des uns Christen allen anhängenden Fleisches willen es nimmer auf, daß uns die Gedanken daran bedrücken, wieviel doch zum Leben gehört. Wenn wir es

so manchmal nach unseres ängstlichen Fleisches Art überschlagen, wird uns schier wehe über das „wieviel“, das zum Leben für uns, für die Unfrigen gehört. Wir haben vielleicht kaum die Hälfte aller Posten, die in Rechnung zu ziehen wären, angemerkt, und wir sind wohl schon zu Ende mit dem, worauf wir zum Ausgeben zu rechnen haben. Und zu dem, jetzt wo wir rechnen und überschlagen, steht es vielleicht ganz gut mit all unseren Angelegenheiten. Aber schnell kann sich's ändern. Was kann alles geschehen zwischen dem 1. Januar und 31. December des neuen Jahres? Krankheiten, Verdienstlosigkeit, ungeachtete Verluste u. s. w. Und wir selbst sind alles in allem nur schwaches Fleisch. Ja, in uns; aber als rechte Christen doch das nicht allein: nicht nur geboren von Geburt und dem Willen des Mannes, sondern auch von Gott geboren. Und siehe, da ist Macht, da ist Stärke. Und welch eine große. Wir haben Gottes Macht für uns und mit uns. Als seine Kinder dürfen wir bitten und von ihm alles erwarten. Er wird uns nicht verlassen noch verjäumen. Er hat es zugesagt als Vater; er hält es. Wer hat je den Gerechten verlassen gesehen oder sein Samen nach Brod gehen. So haben wir in der Gottesmacht der Kinderschaft eine große Macht, eine siegreich überwindende Macht über allen Kleinmuth, über alles Verzagen, und besonders über alles ungläubige Sorgen. Nichts sorgen, alles dem Vater kund werden und übergeben sein lassen, diese selbige Macht haben wir in der Gottesmacht der Kinderschaft durch Christum.

Leben wir, so leben wir als Christen in der Welt, in der unschlachtigen, aber auch gefährlichen Welt. Sie läßt uns ihre unschlachtige Art fühlen. Da gilt es Stand halten. Sie steht gegen uns nicht allein in ihrer Stärke und mit ihrer Klugheit und List, sondern in der Macht und List ihres Fürsten, der herumgeht und sucht, wen er verschlinge, der nicht aufhört mit seinen Anläufen wider die Glieder Christi. Mit nichts wird die Welt uns Christen, die wir in ihr leben müssen, gefährlicher als durch ihr Reizen und Verführen mit den Lüsten und Freuden und Gütern dieser Welt. Hier mögen wir wohl ängstlich sagen, wieviel ist, das gegen uns steht! Werden wir überwinden? Wahrlich ja! Wir haben Macht in der Macht unserer Gotteskinderschaft. Wir sind nicht nur aus Geblüt und Manneswillen geboren. Wir sind aus Gott geboren. Alles, was aus Gott geboren ist, überwindet die Welt. Unser Glaube ist der Sieg der die Welt überwunden hat. Was sind alle Güter der Welt, damit sie reizt und lockt?! Eine Hand voller Sand. Glender Land und schier nichts anders als Unrath. Aber welche herrlichen Güter haben wir und genießen wir im Glauben als die aus Gott geborenen. Wir verstehen es, an ihm unsere Lust zu haben. So haben wir Macht in der Macht der Gotteskinderschaft wider die Welt. Auch gegen ihren Fürsten. Er ist stark; aber wir als die aus Gott geborenen sind stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke.

Leben wir in der Welt, so sollen wir Gott leben. Das neue Jahr soll so ein Jahr des Herrn sein, da wir ihm dienen, ihm ganz leben. So hoch diese Aufgabe ist, so hat uns Gott, der uns in Christo seinem Sohn die Macht seine Kinder zu werden, auch dazu Macht gegeben. Er hat uns da geschaffen, bereitet in Christo zu allen guten Werken, zu allem, damit man ihm lebt. So zagen wir nicht der hohen Aufgabe willen, die uns im neuen Jahr erwartet. Wir sind zwar schwach in uns, aber wir sind Gottes Kinder, ausgerüstet mit dem Sinn der ihm wohlgefällt und der seinen wohlge-

fälligen Willen versteht und der es auch nicht anders weiß als: Gott, deinen Willen thue ich gern.

—e.

„Ich verkündige euch große Freude.“

„Morgen ist der Christtag und heute abend der Christbaum.“

„Woher ihn nehmen?“

„Geduld, du wirst schon sehen.“

So lautete ein Gespräch dort in der schrecklichen Eismüste am Nordpol. Die es führten, gehörten zu der Mannschaft eines englischen Schiffes, die in den letzten Jahren ausgefahren, um die Spuren von Franklin zu suchen. Schon den dritten Winter festgefroren, begann auch dem Tapfersten der Muth zu sinken. Die Lebensmittel gingen auf die Neige. Hunger und Kälte mußte ihr Tod sein. Von den beiden, die das Gespräch führten, war der ältere Offizier, bisher voll Muth und Gottvertrauen, jetzt kleingläubig und verzagt. Der Jüngere war der Sohn eines deutschen Missionars auf Labrador vom Kapitän auf der Nordpolfahrt als einzig Lebender von einem Schiffswrack gerettet. Der Liebling aller, schaute er auch jetzt noch mit kindlichem Vertrauen in die Zukunft. Muthlosigkeit hatte die ganze Schiffsmannschaft ergriffen. Ein Matrose nach dem andern starb.

„Geduld, du wirst schon sehen,“ hatte der Sohn des Missionars zu dem Offizier gesagt und ging mit diesen Worten zum Kapitän. „Sie kennen,“ begann er, „die Niedergeschlagenheit der Mannschaft, wir müssen sie aufrichten.“

„Du? Ich?“

„Nein, Gott!“

„Armer Junge, Gott verläßt uns.“

„Aber, wenn Sie wollen, so kommt er wieder.“

So lautete das Zwiegespräch. — Der Jüngling fing an, seinen Plan auseinanderzusetzen. Der Kapitän schüttelte den Kopf.

„Einen Christbaum? Kinderpiel.“

„Doch nein,“ fuhr der Jüngling nach einigem Nachsinnen fort, „der Christbaum spricht zu allen in seiner eigenen Sprache. Er ist die Erinnerung der Kindheit, der Widerschein glücklicher Tage.“

„Gott segne dich, mein Junge,“ sagte der Kapitän endlich, mach alles zurecht, ich will dabei sein, um zu sagen, was das Christfest ist.“

Zur bestimmten Stunde traten Offiziere und Mannschaften in die hintere Kajüte. Dort stand in der Mitte der Christbaum. Eigentlich war's keiner. Wo sollte er auch gewachsen sein? Aber die Liebe ist erfinderisch — wenn's keiner war, so sah er ihm doch ähnlich. An einem Stock war dürrer Reisig wie Zweige angebunden, ein wenig Moos war der grüne Schmuck, und als Früchte hingen kleine Geschenke des Kapitäns herab. Die Schiffslaterne endlich leuchtete wie ein Stern an der Spitze des Baumes. — Als der Kapitän eintrat, war eine wunderbare, heilige Stille. Er begann: „Liebe Freunde, der alte Gott lebt noch. Wenn wir glauben, daß Seine Liebe ein Ende habe, so kommt das daher, weil wir nicht mehr lieben. Wir sind es, die vergessen haben zu lieben, zu hoffen, zu vertrauen. Aber der einmal für unsere Sünden leiden und sterben wollte, von dem dürfen wir nicht glauben, daß Er uns verlassen habe. Freunde, wenn die Rebel uns den Polarstern verbergen, so wissen wir nichtsdestoweniger, daß er nicht ausgelöscht ist. An dem Himmel der Christen ist auch ein Polarstern: verbirgt ihn das Unglück wie ein Rebel, unser Glaube dringt hindurch. Darum Muth gefaßt! Das Auge nach oben, nach oben die Herzen. Was Gott mit uns vorhat, das weiß ich

nicht, aber was ich weiß, das ist das: Wir sind in der Hand eines Vaters, und in aller Noth haben wir einen Erlöser, Jesus Christus.“

Darnach gab der Kapitän allen die Hand, und alle waren glücklich, dieselbe zu drücken. Was nach dem Abend folgte? Die Schiffsmannschaft hatte den Frieden des Vertrauens auf Gott wiedergefunden. Das Christfest hatte ihnen den Heiland wieder geschenkt. Und auch die Erlösung kam. Sie haben ihr Vaterland wieder gesehen. —

Verammlung der Evangelisch-Lutherischen Distrikts-Synode von Michigan.

Die ev.-Luth. Distrikts-Synode von Michigan hielt ihre neunte jährliche Verammlung vom 20. bis 25. Oktober in der Salems-Gemeinde (Pastor Johannes Karrer) in Scio, Michigan. Der ehrwürdige Herr Präses Lederer eröffnete die Verammlung mit einem kurzen liturgischen Gottesdienst. — Der eigentliche Eröffnungsgottesdienst, verbunden mit Beichte und dem heiligen Abendmahl, wurde dann am 20. Oktober des Abends gehalten. — In demselben hielt Herr Präses C. A. Lederer die Predigt über Ps. 87. Er redete „von der Kirche Gottes auf Erden“ und zeigte 1. Ihr festes Fundament, 2. Ihren herrlichen Schatz, und 3. Ihr zahlreiches Volk. Herr Pastor Behrend hielt die Beichtrede.

In der ersten Vormittags-Sitzung legte der Herr Präses seinen Präsidialbericht vor, in welchem er zeigte, daß der Liebe Gott in Gnaden auch in diesem Jahre Sein Werk bei der Synode gesegnet habe. Ein Beweis hiervon war der sehr erfreuliche Bericht über die Mission der Synode im Staate Michigan, denn fast in jedem Missionsfeld war ein Fortschritt zu verzeichnen.

Herr Pastor Moussa von Manistee, der einem Veruf einer Gemeinde der ehrwürdigen Wisconsin-Synode folgte, und Herr Pastor Gorsch von Dwojso, der einem Veruf einer Gemeinde der ehrwürdigen Missouri-Synode folgte, sind aus dem Verbande der Synode geschieden. An Pastor Moussa's Stelle konnte aber Herr Pastor D. Sonnemann aufgenommen werden. Und auch die Gemeinde in Dwojso hatte wieder einen Pastor berufen. Außerdem konnten noch in den Verband der Synode aufgenommen werden die Herren Lehrer Schulz von Manistee und Roland Brandt von Scio.

In den Lehrverhandlungen behandelte der Referent, Herr Pastor C. Baft, die Lehre von der Kirche. Er hatte folgende drei Thesen darüber aufgestellt, die den Verhandlungen vorlagen. („Extra ecclesiam nulla salus“). 1. These: Die Kirche oder das Reich Gottes auf Erden ist die Gemeinde der Heiligen oder die ganze Christenheit auf Erden, d. h. die Gesamtheit aller derer, die von Herzen an Christum glauben. — Uneigentlich wird auch die Gesamtheit aller derer, welche die Gnadenmittel gebrauchen, Kirche genannt. (Nichtgläubige und falsche Kirchen, Landes- und Freikirchen, Ortsgemeinden.)

2. These: Die Kirche im eigentlichen Sinne, die Eine, heilige, christliche, allgemeine, apostolische Kirche, ist unsichtbar, findet sich aber überall da, wo die gottgeordneten Gnadenmittel gebraucht werden.

3. These: Der Gründer und Erhalter der Kirche ist der dreieinige Gott; wie Er sich von Ewigkeit her die Kirche zu seinem Volk erwählt hat, so sammelt und erhält Er sie allezeit bis an der Welt Ende.

In den Geschäftsverhandlungen wurden folgende Berichte vorgelegt. 1. Bericht über India-

ner- und Neger-Mission, 2. Bericht über die Verhandlungen der Synodal-Konferenz, 3. Bericht über das Gemeinde-Blatt, 4. Bericht über die Kasse. — In dieser Versammlung wurde auch die Wahl der Beamten vorgenommen, welche folgendes Ergebnis hatte: Präses der Synode: Herr Pastor C. A. Lederer von Saline; Vice-Präses: Herr Pastor Fr. G. A. Soll von Monroe; Sekretär: Herr Pastor C. Baft von Rawkawlin; Kassierer: Herr Pastor A. G. G. Emmel von Lawas City. — Als Delegaten zur Allgemeinen Synode wurden gewählt Herr Pastor F. Karrer, Stellvertreter: Herr Pastor D. Sonnemann, und Herr Delegat Zedele von Saline, Stellvertreter zu wählen von der Gemeinde in Saline.

Als Gäste wurden willkommen geheißen Herr Pastor Thrun von Bay City und Herr Pastor Väbenroth von Milwaukee. — Am Synodalsonntag feierte die Salems-Gemeinde ihr jährliches Missionsfest. Am Vormittag predigte Herr Pastor Thrun von Bay City über Röm. 10, 13, 14. Am Nachmittag predigte Herr Pastor Sonnemann über 1. Kön. 18, 21—36. und Herr Pastor Behrend über Matth. 24, 14. Am Abend hielt Herr Pastor Soll einen missionsgeschichtlichen Vortrag. Die Kollekte betrug \$126.52.

Am Montag Abend wurde noch ein Gottesdienst abgehalten, in welchem Herr Pastor W. Fischer eine Pastoralpredigt über 1. Petri 5, 1—4. hielt.

Am Dienstag, den 25. Oktober, vertagte sich die Synode bis zum nächsten Jahr in South Haven. M.

Große deutsche Kirchenversammlungen der letzten Monate.

Die „Allgemeine ev. luth. Konferenz“ hielt ihre 11. Versammlung in Kostock, Meckl. Schw., in den Tagen vom 26.—29. September. Das Ziel der Konferenz ist Stärkung der lutherischen Kirche und des lutherischen Bewußtseins. Der diesmalige Besuch war überaus stark, 1200 bis 1400. Die Vorträge hatten besonders das lutherische Bekenntnis zum Gegenstande, als: „Das Bekenntnis im Berufsleben“; „Taugt das luth. Bekenntnis für das 20. Jahrhundert?“ (Dr. D. Rafsan) Antwort: Ja! Das Gute (?) der modernen Theologie stimmt mit dem luth. Bekenntnis (? cf. Matth. 7, 16). „Die universale Natur des luth. Bekenntnisses“ (Dr. Späth von Philadelphia). Besonderen Eindruck machte der Vortrag über die Frage: Wie können wir die lutherischen Landeskirchen zur lutherischen Volkskirche machen?

Was man will, ist eine deutsche Nationalkirche mit einheitlicher kirchlicher Verfassung. Das setzt die Schrift nicht als Ziel, und das Bekenntnis auch nicht (vgl. Art. 7 des Augsb. Bek.).

Zur Stärkung des lutherischen Bekenntnisses konnte sicher zweierlei nicht dienen: 1. dies nicht, daß Dr. Giese, der Vertreter des Meckl. Kirchenregiments in seiner Begrüßungsrede erklärte, daß die Konferenz ganz wohl zusammen arbeiten könne mit dem „Kirchenausschuß“. Dieser ist bekanntlich die ständige Vertretung des, namentlich von Preußen aus ins Werk gesetzten „engeren Zusammenschlusses aller evangelischen (d. h. unirten) Landeskirchen. 2. Auch dies kann zur Stärkung des luth. Bewußtseins nicht dienen, daß zwar der Antrag eingebracht wurde, die Konferenz sollte erklären, sie sehe in dem, eben erwähnten, „engeren Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen eine Gefährdung des lutherischen Bekenntnisses, daß dieser Antrag von der Konferenz als g a n z e r abgelehnt

und nur von einer größeren Anzahl angenommen wurde.

Die lutherischen Freikirchen als solche beteiligten sich an der Konferenz nicht.

Das Kirchenblatt der Breslauer wird wohl vom Gesamtergebnis der Konferenz ganz richtig urtheilen: man werde wohl viel schönes vom luth. Bekenntnis sagen, aber dabei werde es sein Bewenden haben.

Der „Evangelische Bund“ hielt vom 3.—5. Oktober seine 17. Hauptversammlung zu Dresden (Sachsen). Der Bund hat als seine Aufgabe: Vertheidigung der evangelischen Kirche gegen Rom. Er ist durchaus unirter Art. Seine Aufnahme in Dresden war sehr begeistert. Dazu that nicht wenig, daß gerade zuvor der katholische Gesellenverein eine regelrechte Prozession in dem von alters her evangelischen Dresden mit Heiligenbildern, Fahnen und Priestern (aber nur in Civil) gehabt hatte. Einen merkwürdigen Gruß richtete der sächsische Landesverein, ein Glied des Bundes, an diesen. Es heißt darin: Willkommen! — Den Ruhm muß man dem sächsischen Volke lassen, daß es immer mit dem Herzog der Seligkeit nie- und nagelfest verkettet war (!), trotz aller Ränke der Jesuiten und Römlinge. — Das Herrscherhaus wechselte seinen Glauben (das sächsische Königshaus trat ja vom Lutherthum zum Papismus über), aber das Volk blieb um so evangelischer. — Gerade auf Dresden richteten immer wieder die römischen Schergen das Auge. — Nun halten wir Wacht! Dresden ist ein evangelisches Zion (!) u, s, w,

Am 3. Oktober war Eröffnungsversammlung. Eine Menge hoher Kirchenbeamter, z. B. ein Glied des Oberkirchenraths in Berlin, Professoren etc. waren zugegen. Die brennende Frage für die diesmalige Versammlung war die: Ob der evang. Bund eine politische Aufgabe habe. Darüber hielt Dr. Bärwinkel einen Vortrag und erklärte in der Hauptsache, daß der Bund sich wohl um Politik bekümmern, aber nicht eine politische Vereinigung werden sollte. Zum Ende rief der Referent zum Kampfe gegen den Ultramontanismus d. h. gegen Rom auf.

Einen interessanten Vortrag hielt Dr. Tschackert über das „ächte Lutherbild“. Es war eine Lobrede auf Luther gegen die Verlästerungen des Papstknichts Denifle. Denifle sage: Los von Luther — hin zur Kirche (zur römischen)! Wir sagen: Zurück zu Luther — hin zum Evangelium! Dem folgte gewaltiger Beifall. Es hört sich das auch gut an. Merkwürdig, daß die Evangelischen (Unirten) sich so gern mit Luthers Namen schmücken. — Mehnliche Tendenz wie der letztgenannte Vortrag hatte der des Dr. Böhlingk über: Römisch oder deutsch.

Als Hauptergebnis der ganzen Versammlung ist etwa der Beschluß anzusehen: Man müsse künftig schneidiger in der Vertheidigung der evang. Kirche werden.

Die jüngste der Kirchenversammlungen ist der „Allgemeine deutsche evangelische Synodaltag“, der auch deshalb, weil er auf den 31. Oktober nach Worms berufen war, kurzweg „Wormser Tag“ heißt. Ins Leben ist diese Vereinigung schon Anfangs September gerufen worden durch den Pastor Werner in Frankfurt a. M., der auch zur Betreibung der Sache den „Frankfurter Arbeitsausschuß“ bestellen ließ. Diese Vereinigung will eine Ergänzung sein für den von den Kirchenregierungen, vorab Preußen, ins Leben gerufenen „engeren Zusammenschluß der evangelischen Landeskirchen“, welcher in dem sogenannten „Kirchenausschuß“ eine ständige Vertretung hat. Man sagt, daß der „engere Zusammenschluß der evang. Landeskirchen“ durch die Regierungen, also „v o n o b e n

h e r“ betrieben werde; das sei nicht genug, sondern die Sache müsse auch „von unten her“, durch das Volk und dessen Vertreter, die „Synodaltag“, getrieben werden (daher der Name Synodaltag), weshalb in allen Landes-, Kreis- und anderen Synoden eben Synodale auf 3—6 Jahre ernannt würden. Diese sollen zu einer Kirchenversammlung, zum ersten Mal in der alten Lutherstadt Worms, zusammentreten. Was soll nun ausgerichtet, geschaffen werden? Antwort: Belebung des synodalen Lebens und „vornehmlich auch politische Erziehung der Synodalen, daß sie recht vom Standpunkt des Nutzens der Kirche die Politik zu treiben lernen.“ Das ist etwas dunkel, aber doch hell genug geredet, um hier einen nach der Schrift unevangelischen Zug zu erkennen. Aber die Sache findet Gefallen. Der Wormser Tag richtete bei Eröffnung seiner Sitzungen eine Ergebnissadresse an den Kaiser, und dieser ließ in seiner Antwort ausdrücken, daß er in der Arbeit der Synodalen eine Förderung des „engeren Zusammenschlusses“ sehe. Darnach ist das Resultat der Versammlung zu denken, nämlich: Stärkung zu gemeinsamer Arbeit, eine deutsche Nationalkirche, natürlich diesmal eine unirte, zu schaffen. Von den etwa 36,000 deutschen Synodalen hatten sich etwa 700 in Worms eingefunden, also eine geringe Zahl. Es soll nicht an Begeisterung und auch nicht an einer gewissen Mannhaftigkeit gegenüber dem „oben“, den Regierungen, gefehlt haben. Der hauptsächlichste Beschluß war, daß der Synodaltag eben eine Ergänzung des evang. Kirchenausschusses sein sollte. Ziel ist also eben eine Reichskirche. Am meisten Eindruck machte die Rede vor dem Lutherdenkmal und die Reden in der Schlußversammlung im Theater, wo es mächtig applaudirt wurde, daß der „protestantische Gedanke“ hochgehalten werden soll, und daß die evangelische Kirche allein im Stande sei, die moderne Weltanschauung und Naturwissenschaft mit dem evangelischen Glauben zu versöhnen. Mag schon sein, da die sogenannte evangelische Kirche es zuläßt, daß die Naturwissenschaft nach König Nobels Spruch geht: Laßt mir das meine und gebt mir das eure.

So haben nun wieder drei große Kirchenversammlungen an dem kranken deutschen Kirchenkörper kurirt. Nutzen wird es nichts. Mit der rechten Salbe, der reinen göttlichen Lehre, wird eben nicht die Kur versucht; die einen wollen nicht, die andern wagen es nicht.

Von einer Versammlung, die es nicht auf eine Reichskirche abgesehen hat, haben wir noch keinen Bericht gehört. Die Breslauer wollten ja Anfangs Oktober in Berlin eine Versammlung halten mit Zuziehung der lutherischen Freikirchen. Aber ganz neu entstandene Verbindungen haben getagt. So die evangelische Konferenz. Die bringt eine Ergänzung für die Bestrebungen der anderen zum Besten der Kirche. Der „ev. Kirchenausschuß“ versucht es durch die Kirchenregierungen; der „Synodaltag“ durch die „Synodalen“, und die Konferenz mit den Gemeinden. — e.

— Die deutsche evangelische Schule in Rom wurde am 16. Oktober eingeweiht. Der deutsche Bottschaftsprediger hielt das Weihegebet und der Präsident des Schulkomitees, Prof. Schöner, hielt die Rede, worin er namentlich ausführte, wie wichtig eine evang. Schule gerade in Rom sei und wie es eine heilige Pflicht der evangelischen Eltern gewesen wäre, eine solche Schule aufzurichten. Das Schulhaus, ein bescheidenes Blockhaus, wird wohl bald vergrößert werden müssen, da fortwährend neue Anmeldungen von Schülern kommen.

„Warum erst jetzt?“

Die Heiden stellen oft allerlei Fragen, die manchmal schwer zu beantworten sind. Sonderlich ist es eine Frage, die zwar in sehr verschiedene Formen sich kleidet, aber immer auf den gleichen Sinn hinausläuft, nämlich: Warum haben uns die Missionare das Evangelium nicht früher gebracht? Da lehrt z. B. Missionar Duman seine Indianer das Brieffschreiben: zuerst setze man den Namen des Ortes, wo der Brief geschrieben wird — das verstehen sie. Dann komme der Name des Monats und das Datum des betreffenden Tages — das verstehen sie auch. Dann komme die Jahreszahl, — es war gerade 1861 — aber das verstehen sie nicht. Der Missionar muß daher erklären, so viele Jahre seien vergangen seit der Geburt Jesu Christi. „Was,“ rufen da die Indianer aus, „so lange schon ist das Christenthum in der Welt? Warum ist es denn erst jetzt zu uns gekommen?“ —

Da setzet ferner ein chinesisches Spieler und Opiumraucher, nachdem er sein Sündenelend erkannt und Vergebung, Trost und Frieden durch das Evangelium erlangt hatte: „Ach, warum habe ich dies Evangelium nicht früher vernommen? Mein Leben wäre nicht so werthlos und sündig vergebend worden!“ —

Da sagte ferner kürzlich eine muhamedanische Frau in Bengalen, die wegen ihrer Frömmigkeit in hohem Ansehen stand, mit großem Ernste und tiefer Erregung zu einer Bibelfrau, die ihr von Christo erzählt hatte: „Wo seid ihr denn so lange gewesen, daß ich diese wunderbare Geschichte nicht vernommen habe? Siehe mich an! Ich bin jetzt eine sehr alte Frau. Mein ganzes Leben habe ich gebetet, Almosen gegeben, die Tempel der heiligen Männer besucht, mein Leib ist ausgehöhrt vom vielen Fasten, und nun sagt man mir, daß dies alles nutzlos und daß Jesus gestorben sei, um meine Sünde hinwegzunehmen. Wo seid ihr denn so lange geblieben und was habt ihr gemacht, daß ich hiervon bisher nichts gehört habe?“ — Warum erst jetzt? Warum nicht früher? Wo seid ihr denn so lange geblieben und was habt ihr gemacht, daß ich diese wunderbare Botschaft nicht vernommen habe? Diese wehmüthigen Fragen kommen wohl aus dem Munde fast aller spätkkehrten Heiden. Und wenn es auch bei den unbekehrten Heiden nicht geschieht, so tönen, ja, schreien doch immerfort laut und schrecklich diese Fragen aus dem großen entsetzlichen Elend des gesammten Heidenthums zu uns Christen herüber. Man lese nur die Missionsbücher und -Blätter über das leibliche und geistliche Elend der Heiden! Und dann frage man sich: Sind die Christen daran ganz unschuldig? Bin ich an meinem kleinen Theile nicht auch ein großer Schuldner der Heiden, und was habe ich gethan bisher, um diese Schuld abzutragen? Warum erst jetzt? Was habt ihr so lange gemacht? Das ist eine schwere Anklage gegen die Christenheit, die uns alle tief beschämen muß. Darum laßt uns doch bei Zeiten so schnell und so viel wie möglich innere und äußere Mission treiben, so lange wir noch in dieser unserer kurzen Gnadenzeit leben! „Es kommt die Nacht, da niemand wirken kann!“ sagt der Heiland Joh. 9, 4. Und der Apostel ermahnt: Als wir denn nun Zeit haben, so laffet uns Gutes thun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen. Laffet uns Gutes thun und nicht müde werden. denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören. Gal. 6, 10, 9. Darum:

Wirf' am Tag' und werd' nicht müde
In dem Werk' der Mission!

Lieber Christ, der Tag wird trübe
Und der Abend zeigt sich schon.

Ach, bedenk' es, liebe Christen,
Daß die Nacht bald kommt heran,
Da für Gottes Reich mit nichten
Man noch weiter wirken kann.

Auch bedenk' es, liebe Christen,
Daß der jüngste Tag bricht an,
Da mit Macht und vielen List
Satan viel' verführen kann!

Stunden flieh'n und Tage eilen
Zu dem großen Tag des Herrn!
Ach, was willst du dich verweilen
Bei dem Irdischen denn so gern?!

Wirf' daher und bet' und gebet
Für das Werk der Mission!
Daß ihr ewig mit Gott lebet:
Das ist euer Gnadenlohn.

G. C.

† Professor August Gräbner, D. D. †

verstarb am Mittwoch Morgen 7 Uhr zu St. Louis, Mo., im Alter von 55 Jahren. Begräbniß fand am Sonntag, den 11. Dezember, Nachmittags statt. Ein Nachruf folgt in nächster Nummer. — e.

Aus unsern Gemeinden.

Schulweihe. Ist der Satz richtig: „Wer die Jugend hat, der hat die Zukunft der Kirche,“ und ist dabei dies wahr, daß wir vor allen Dingen durch die Gemeinde-Schule die Jugend gewinnen, so gehören für jeden, der sein luth. Zion lieb hat, die Tage zu den größten Freudentagen, an denen in Bezug auf die Sache der Gemeinde-Schule irgend welche Fortschritte gemacht werden. Einen solchen Freudentag im wirklichen Sinne des Wortes hatte die ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde zu Wonomoc am 21. Sonntag nach Trinitatis (23. Oktober); denn an diesem Tage durfte sie endlich ihre neuerbaute Schule in feierlicher Handlung dem Dienste Gottes übergeben.

Die Feier selbst verlief in folgender Weise: Nachdem alle Vorbedingungen für eine fröhliche Festfeier sich erfüllt hatten, die Festprediger sich eingestellt, der liebe Gott freundliches Wetter beschert, die geladenen Gäste aus den Schwestergemeinden sich zahlreich eingefunden hatten, versammelte sich die Gemeinde um 10 Uhr zu ihrem ersten Festgottesdienste. In demselben schlug der Festprediger, Herr Prof. Aug. Pieper, gleich den rechten Ton an. Mancherlei Opfer hatte ja das Schulhaus gekostet. Da bleibt's nicht aus, weil wir doch alle noch das Fleisch an uns haben, daß das als eine Last empfunden werden will. Da zeigte nun der Festprediger auf Grund von Joh. 4, 31—39, daß doch die Arbeit im Reich Gottes lauter Freudearbeit ist, weil sie einmal die Ausführung des Willens Gottes und die Vollendung seines Werks ist und weil sie zum Andern lauter Erntearbeit ist. Da hat gewiß mancher, als er hörte, wie der Heiland von der sauren Arbeit, die er für uns gethan, doch so sagen kann: Meine Speise ist das, im Stillen bei sich gedacht: O, ich will mich doch schämen, daß ich nun das Geringe, was ich thun kann im Reiche Gottes ihm zu Dank, noch kann als Last empfinden. Nach dem Gottesdienst zog man dann in geordnetem Zuge, voran die Pastoren: Präses von Rohr, Prof. Pieper, Pastor Rommensen, Pastor Mayerhoff und der Ortspastor, dann das Baukomitee, die Vorsteher, die Schulkinder und endlich die übrigen Gemeindeglieder und Gäste, hinüber zum Schulhause. Mit entsprechenden Worten wurde die Thür geöffnet

und unter den Klängen des Blaschors: „O selig Haus, wo man dich aufgenommen“, zog man zu dem neuen Schulhause ein. Obwohl dasselbe viele aufnehmen konnte, so konnte es doch die Festgäste lange nicht alle fassen. Hier wurde nun die Weihe nach unserer Agende vollzogen. Im Anschluß hieran ließen dann die Schulkinder zum ersten Mal im neuen Schulraum ihre frohen Stimmen ertönen in dem Vortrag des Liedes: „Laßt die Kindlein zu mir kommen“. Ueber Mittag wurden dann alle Gäste in den Häusern der Gemeindeglieder bewirthet. — Kurz nach 2 Uhr zogen die Festtheilnehmer wieder herzu zum Nachmittagsgottesdienste, der um ½3 Uhr beginnen sollte. Vor demselben aber gab es noch eine ziemliche Aufregung. Eine alte Witwe unserer Gemeinde, die den Vormittagsgottesdienst mitgefeiert und nun zum Nachmittagsgottesdienst sich eingestellt hatte, sank auf der Plattform vor der Kirchenthür vom Herzschlage getroffen tod darnieder. Das schien die Festfreude dämpfen zu wollen. Aber sicherlich hat Gott dadurch den Boden für die Aufnahme seines Wortes nur um so mehr bereitet. Wie mußte es nun auf fruchtbaren Boden fallen, als der Nachmittagsprediger, unser ehrw. Herr Präses von Rohr vor der großen Versammlung, die sich eingefunden hatte, auftreten konnte und beginnen: Wie nöthig wir das haben, was uns in der christlichen Schule gelehrt wird, das hat uns Gott soeben gezeigt. Wer hätte so todt niederfallen mögen und das nicht haben, was die christliche Gemeinde-Schule uns bietet. Und darauf ging dann die ganze Ausföhrung dieses ehrw. Herrn Redners hinaus zu zeigen, unsere Gemeinde-Schule steck sich das Ziel, dem Menschen nicht bloß das zu bieten, was ihn durch die Welt, sondern was ihn bei Gott zu Gnaden bringt und ewig selig macht und sie hat auch die Mittel, dies Ziel zu erreichen. — Im Abendgottesdienst wurde dann auch den Bürgern englischer Zunge Gelegenheit gegeben zu erfahren, was denn eigentlich der Grund ist, daß wir mit so großen Opfern eigne Gemeindegemeinden in's Leben rufen und erhalten, indem Herr Pastor Rommensen von Mauston eine englische Predigt hielt, in welcher er dies den Zuhörern zeigte. In allen drei Gottesdiensten thaten Blas-, Sing- und Kinderchor ihr Bestes, durch Vorträge von Stücken das Fest verschönern zu helfen.

Was nun das Gebäude selbst anbetrifft, so ist es ein Gebäude 26 bei 40, zwei Stockwerk hoch, aus Backsteinen aufgeführt. Die beiden Schulzimmer sind geräumig, hoch, gut ventilirt und hell. Unter dem Gebäude ist ein Basement, das zur Aufnahme einer Furnace bestimmt ist. Das Dach ist mit einem Thürmchen geziert, in welchem eine 300 Pfund schwere Glocke hängt. Der Fußboden und alle Fenster- und Thürbefeidungen sind aus hartem Holz. Neue Patentstühle für 80 Schüler zieren den unteren Raum. Die ganzen Kosten, abgerechnet die vielen Arbeiten, die unentgeltlich von den Gemeindegliedern gethan worden sind, belaufen sich etwa auf \$2200.00. Was uns aber am meisten freut, ist, daß diese Kosten zum größten Theil bis auf einen kleinen Rest bezahlt oder doch durch Zeichnungen gedeckt sind. Es haben freilich alle Kräfte angespannt werden müssen. Alle Glieder sind um freiwillige Zeichnung angesprochen worden. Die jungen Leute haben unter sich kollektiert, um die Bänke und Lehrpult anzuschaffen. Die Frauen der Gemeinde haben unter sich gesammelt, die Glocke anzuschaffen. Aber hat's auch manche Mühe gekostet, so haben wir doch die Hoffnung, daß das, was gethan worden ist und noch gethan wird, nicht als eine Last empfunden, sondern als eine Lust geschmeckt wird. — Jetzt haben wir nur noch den einen

Wunsch: Möge nun in dem neuen Schulhause auch bald ein Lehrer stehen, der so recht mit seiner ganzen Kraft, wie es der Pastor nicht kann, an den Kinderseelen arbeitet und die Lämmlein Christi weidet, wie es sich gebührt. Mag auch das mit neuen Opfern verbunden sein, so werden doch auch diese Opfer nicht als Last empfunden werden, wenn wir nur fleißig unsern Blick auf den richten, der in seiner brennenden Sündenliebe die bittere Leidensarbeit zur Rettung der Sünder so thut, daß er davon sagen kann: Die ist meine Speise. Gott erfülle unsere Herzen auch mit einem Fünklein solcher Liebe!

H. A. J. P a r, Pastor.

Pfarrhausweihe. Am 1. Sonntag des Advents war es der ev.-luth. St. Pauls-Gemeinde bei Crafton, Nebr., vergönnt, ihr neuerbautes Pfarrhaus weihen zu können. Die Feier fand am Nachmittag statt. Mit Lobgesang und Gebet wurde der Gottesdienst in der Kirche eröffnet. Herr Pastor Zimmermann hielt eine passende Ansprache. Darauf versammelten sich die Feiernden vor dem neuen Hause, wo dasselbe im Namen des dreieinigen Gottes zu seinem Gebrauch geweiht wurde. Das neue Pfarrhaus hat eine Größe von 28 bei 28 Fuß. Außer Pfarrwohnung wird es auch für Schulzwecke gebraucht.

So hat es denn der getreue Gott dieser kleinen Gemeinde gelingen lassen, im vergangenen Jahre nicht nur ein schönes eigenes Kirchlein zu errichten, sondern auch eine geeignete Wohnung für ihren Seelsorger herzustellen, damit er seinem Beruf desto fleißiger und treuer nachkommen kann. Gott der Herr wolle auch ferner bei ihr bleiben mit seinem Segen und seine Hand nicht von ihr abnehmen.

E r n s t B e r g.

Pfarrhausweihe. Mit Gottes Hilfe hat die Missions-Gemeinde zu Escanaba einen erfreulichen Schritt vorwärts gethan im Bau des Reiches Gottes. Der 23. Sonntag nach Trinitatis wurde festgesetzt, die Vollendung des neuen Pfarrhauses festlich zu begehen und an diesem Tage der widerfahrenen Gnade und Güte Gottes insonderheit zu gedenken. Herr Pastor Ruken hielt auf Grund der Epistel am 22. Sonntag nach Trin. eine Dankpredigt. Er legte der Gemeinde nahe, wie die Güte Gottes 1. sie verpflichte zu herzlichem Danke, 2. sie aufmuntere zu freudiger Hoffnung.

Herzlich danken, freudig hoffen: ist die Herzensstimmung der lieben Gemeinde. Herzlich dankt sie für die unverdiente Gnade, daß ihr fließt rein und ungetrübt der Brunnen des göttlichen Wortes. Herzlich dankt sie hinsichtlich des neuen Pfarrhauses, daß auch im Bau der Gemeinde nach außen Gott mit seinem reichen Segen bei ihr gewesen ist. Auch gedenkt sie hier mit dankerfüllten Herzen der Gaben, die von Seiten ihrer Mitschriften in der Synode einliefen. Sei ihnen Gott ein reicher Vergelker!

Doch müssen wir hierbei auch bemerken, daß das Werk erst halb gethan ist. Wir besitzen keine Kirche. Es ist dies ein Mangelstand, den wir hier sehr empfinden. Eine Kirche ist, wie seiner Zeit vom Missions-Komitee bestätigt wurde, nöthig zum Gedeihen unserer Mission. Fragen wir uns: „Woher eine Kirche?“ so ermuntert uns die bisherige erfahrene Güte Gottes zu freudiger Hoffnung. Gott der Herr, der Rath und Mittel gegeben zum Pfarrhause, kann auch Rath und Mittel geben eine Kirche zu bauen. Er kann auch noch viele andere unserer Mitschriften willig machen, daß sie ein Scherflein übrig haben für die Mission zu Escanaba.

Möge Gott der Herr unsere Missions-Gemeinde

hier allezeit erkennen lassen in rechter Demuth und Dankbarkeit gegen Gott in Wort und That die vielen Wohlthaten Gottes im Geistlichen und Leiblichen; möge er sie halten bei reiner Lehre und treuem Bekenntniß seines Namens, damit sie bei aller geistlichen und leiblichen Noth immer freudiger hoffen und vertrauen lernt auf Gottes unwandelbare Treue.

L. A. J. P a r, Pastor.

Am 23. Sonntag nach Trin. weihte die St. Johannes-Gemeinde zu Stanton, Nebr., ihren Anbau an die Schule, der für Konfirmandenzimmer und Versammlungslokal des Frauenvereins dienen soll, nebst Thurm dem Dienste Gottes. Den Weiheakt vollzog der Ortspastor C. Siegler unter Assistenz des Unterzeichneten (Glieder der Missouri-Synode). Nachdem die Weihe vollzogen war, begab sich die Gemeinde in die Kirche, wo Unterzeichneter dann auf Grund der Worte heil. Schrift, 1. Mos. 18, 19a, eine Weihepredigt hielt und der Gemeinde die eigentliche Aufgabe einer christlichen Gemeindegemeinschaft vorführte; daß sie nicht darin bestehe, die Kinder nur im Irdischen zu erziehen, sondern vornehmlich darin, den Kindern eine himmlische Erziehung zu geben. Das Wetter war sehr schön und der Gottesdienst auch gut besucht, weil aber erst am Sonntag zuvor, und zwar bei einem Festgottesdienst, bekannt gegeben worden war, daß an diesem Sonntag die Weihe vorgenommen werden sollte, so hatten viele sich nicht für die Kollekte gerüstet. Sie belief sich aber dennoch auf \$20.00. Möge der Herr diesen Anbau segnen, daß er ein Segen werde für Viele!

H. A. J. P r e d ö h l.

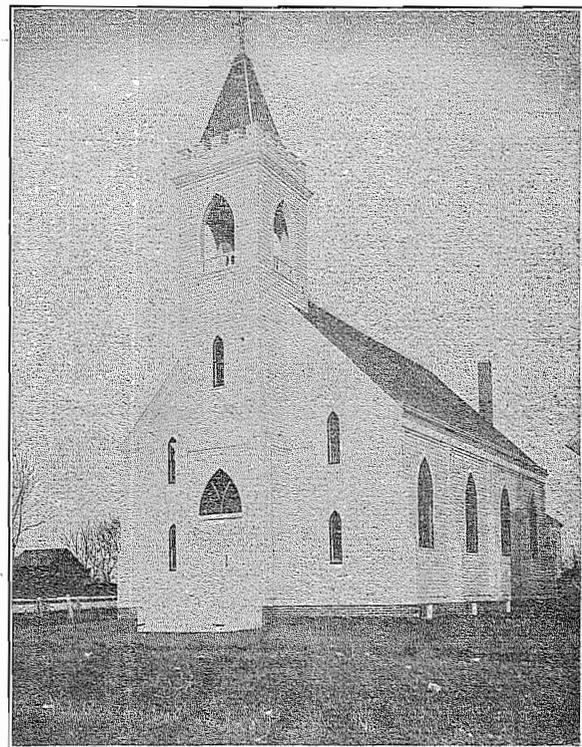
Glockenweihe. Voll Freude und Dank gegen Gott im Herzen feierte die St. Peters-Gemeinde in McMillan am 4. Dezember, als am zweiten Advents-Sonntage, Glockenweihe. Obgleich die Gemeinde schon 24 Jahre lang besteht, hatte sie bisher doch noch nicht zur Anschaffung einer Kirchenglocke kommen können. Aber nachdem nun in den letzten Jahren Kirche, Schule, Pfarrhaus und Nebengebäude neu und prächtig aufgeführt waren, wollte man nun auch diesen Schritt zur Verbesserung des Kircheneigentums thun. Die Glocke wiegt 1000 Pfund und trägt die Aufschrift: „Soli Deo gloria“. Der Ortspastor vollzog den Weiheakt und hielt auch die Festpredigt über Luc. 19, 40.

Möge denn der Klang dieser Glocke vielen mit Erfolg zurufen, dem Ehre zu geben, dem ganz allein Ehre gebührt, wie für unsere Schöpfung, Erhaltung, Leitung, Erlösung und Rechtfertigung, so auch für unsere Bekehrung und Heiligung.

M a r t i n B u n g e.

Kircheweihe. „So ein Glied wird herrlich gehalten, so freuen sich alle Glieder mit.“ Dies Wort Gottes, was sich an allen frommen Christen bestätigt, die sich gewiß mitfreuen, bestätigte sich auch an der ev. lutherischen Gemeinde und deren Pastor in und bei Hoskins, Nebr., da ihr Gott die große Freude bescherte, beim herrlichsten, freundlichsten Wetter am 30. Oktober, den 22. Sonntag nach Trin., ihr schönes neues Gotteshaus zur Ehre und dem Dienste des dreieinigen Gottes einweihen zu können. Fürwahr, ein herrliches, unvergeßliches Freudenfest, das die liebe Gemeinde mit ihren lieben Nachbargemeinden aus Norfolk und Gliedern aus Hadar, Winside, Stanton und aus Pastor Zarembo's Gemeinde feierte. Im Auftrage des Ortspastors, meines Sohnes Rudolph Gruber, hielt Unterzeichneter morgens 10 Uhr vor der Gemeinde und deren Gästen in der alten Kirche eine Abschiedsfeier, wo in einer kurzen Rede von ihm die Gemeinde an die

Güte, den Segen und die Gnadentwohltthaten, die sie von Gott an dieser Stätte genossen und erfahren, erinnert wurde. Nach Absingen eines Schlußverses: „Unsern Ausgang segne Gott“, zog die Menge, Pastoren voran, deren 8 gegenwärtig waren, in das nebenanstehende neue Gotteshaus, welches unter üblichen angemessenen Ceremonien geöffnet wurde, und die liebe Gemeinde sammt ihren Gästen hielt andächtig ihren feierlichen Einzug. Nach Gesang einiger Verse verlas der Ortspastor das Weihegebet und Herr Präses Theo. Bräuer hielt die Weihepredigt über das Kirchweihangelium. Nachmittags predigte Herr Pastor C. Monhardt über Jesajas 49, 13., zugleich Bezug nehmend auf die gesegnete Reformation. Abends predigte Herr Pastor C. Siegler in englischer Sprache. Eine „Brau-Band“ begleitete beim Hauptgottesdienst Vormittags den Gemeindegesang und in allen drei Gottesdiensten erschallten von Seiten der Singchöre, von Norfolk und dem Chor der eignen Gemeinde überaus herrliche, herzeindringende, erhebende, zum Jauchzen und Frohlocken, zum Dank,



Ev. Luth. Kirche bei Hoskins, Nebr.

Lob und Preis auffordernde Gesänge zu Gottes Ruhm und Ehre. Ueber 1000 Personen waren bei diesem Fest versammelt und diese alle wurden von der lieben feiernden Gemeinde Mittags und Abends gespeist und blieb noch viel übrig. Eine Kollekte bei den Gottesdiensten, die zusammen nahe 200 Dollars ergab, wurde zum Besten des neuen Gotteshauses gesammelt. Und nun von dem Kirchgebäude selbst: Die Kirche ist eine der schönsten, wenn nicht die schönste in unserm Nebraska-Distrikt. Der Eckstein zur neuen Kirche wurde feierlichst den 19. Juni 1904 gelegt. Der Plan ist von Architekt James C. Stitt von Norfolk, Nebr. Kontraktor war Joh. Hermann aus Norfolk, Nebr. Die Größe der Kirche ist 32 bei 58 Fuß, mit Altarnische, Sakristei und Frauenzimmer an 70 Fuß lang im Ganzen. Der Thurm ist 8 bei 8 bei 60 Fuß. Der Bau desselben ist dem Klima angepaßt, Konstruktion sehr stark. Die Ceiling ist von Steel Ceiling, von wunderschönem Muster, blau; die Wände sind mit Marmor angestrichen. Die Empore hat, nur über dem Eingang, Jogen. „Horse-Shoebend-Form“. Ins Auge des Eintretenden springen sogleich die beiden herrlichen entzückenden Altarbilder, nämlich das obere Delgemälde, die Himmelfahrt Christi darstellend, und das untere Reliefbild, das heilige Abendmahl; fer-

ner die beiden Kronleuchter von Messing mit je 6 Lampen, die Präfets-Lampen und die Liedertafel (von Ern. Schmidt in Milwaukee), dies Alles ist von den jungen Männern in der Gemeinde geschenkt. Altar- und Kanzel-Bekleidung (von Schmidt), die Blumen-Bouquets und Palmen (von Netfchert in Chicago) sind von den Frauen der Gemeinde geschenkt. Sitz und Rücken der Bänke sind gebogen, sehr bequem also. Die Glocke wiegt etwa 1300 Pfund. Die Fenster sind gothischen Stils und bunt. Die Kirche wird durch einen Furnace geheizt, der sehr praktisch und fehlerfrei eingerichtet ist. Der ganze Bau kostet über \$4000.00. Die alte Kirche ist verkauft für \$350.00, dafür wird ein funfelnagelneues Schulhaus gebaut und man hat schon damit angefangen, so daß es in 3—4 Wochen fertig wird.

„Dies ist der Tag, den der Herr gemacht und beschert hat, laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein,“ fürwahr, die Wahrheit dieses göttlichen Wortes nöthigte es allen Anwesenden ab, über die Güte, Freundlichkeit, Gnade und Barmherzigkeit Gottes ihre Freude kund werden zu lassen. Noch sei bemerkt, daß man sagt, es seien, wie gesagt, über 1000 Menschen bei der Kirchweih gewesen, 200 Fuhrwerke; 20 und mehr Meilen weit her sind die Leute gekommen. Ihm, dem Herrn, sei Lob und Dank für Alles. G. F. Gruber.

Orgelweih. Am 22. Sonntag nach Trin. stellte die Gemeinde zu Good Hope ihre neue Orgel in den Dienst des Herrn. Es ist eine Reiter & Howard Reed Pipe Chapel Organ mit 18 Registern in einem schönen eichen Gehäuse. Mögen die Töne der Orgel die Gemeinde stets mahnen: „Sursum corda“ — die Herzen in die Höhe!

G. M u e r s w a l d, Pastor.

Missionsfeste.

Am 13. Sonntag nach Trin. feierte die evang. luth. Immanuel-Gemeinde zu Mankato ihr jährliches Missionsfest. Festprediger waren: Aug. Zich, Joh. Blocher und Unterzeichner. Kollekte \$45. Infolge der drohenden Witterung war der Besuch am Nachmittag und Abend gering.

M. F. Winter.

Am 9. Oktober wurde in Lewiston, Minn., das Missionsfest gefeiert. Festprediger waren die Herren Pastoren S. Gacker und S. Gieschen. Die Festversammlungen waren infolge eingetretenen Regenwetters nicht so zahlreich besucht, wie sonst. Die eingesandte Kollekte betrug \$87.58. Nachträglich noch beigesteuert von M. \$1. G. M. R i a u s.

Am 2. Oktober feierte die St. Johannes-Gemeinde zu Marshall, Minn., ihr Missionsfest. Der gemischte Chor der Gemeinde half das Fest durch Vortrag passender Lieder verschönern. Festprediger waren Jul. Engel von Fairfax, Minn., und der Unterzeichnete. Kollekten \$20. Reisegeld wurde aus der Kasse bezahlt. R. P ö t h e.

jährliches Missionsfest. Am Vormittag predigte Herr Dr. Hörmann und am Nachmittag Herr Prof. Noß. Kollekte \$48.40. F. G a a s e.

Am 20. Sonntag nach Trin. feierte die evang. luth. Bethel-Gemeinde zu Milwaukee ihr Missionsfest. Prediger waren Pastor S. Koch und Pastor Ernst Dornfeld. Kollekte \$16.10.

D. S. R. S.

Am 19. Sonntag nach Trin. feierte die evang. luth. St. Paulus-Gemeinde zu Manistee, Mich., ihr diesjähriges Missionsfest. Predigten wurden gehalten Vormittags und Abends vom Unterzeichneten. Leider wurde die Feier durch Regen beeinträchtigt. Kollekte betrug \$30.00.

D. R. S o n n e m a n n.

Am 20. Sonntag nach Trin. feierte meine Filiale, die St. Johannes-Gemeinde in Zyonia, ihr

Am 21. Sonntag nach Trin. Missionsfest in Morton, Minn. Prediger: Prof. S. Meyer, New Ulm, Minn., und Unterzeichner. Koll. \$33.70.

S. S. P a u s t i a n.

Am 22. Sonntag nach Trin., dem 30. Oktober, feierte die St. Johannes-Gemeinde zu Wauwatosa ihr Missionsfest, verbunden mit der Feier des Reformationsfestes. Vormittags predigte Pastor C. Eißfeldt aus der ehrw. Missourishnode, Supt. der Kinderfreundgesellschaft; Abends predigte unterzeichneter Ortspastor in englischer Sprache. Die Kollekte betrug \$31.

R. R. L h i e l e.

Missionsfest der St. Johannes-Gemeinde zu Bowdle, S. Dak., am 22. Sonntag nach Trin. Pastor Eggert und Unterzeichner predigten. Kollekte \$40.25.

D. P. h. K e l l e r.

Am 30. Oktober feierte die Gemeinde in Kandolph Missionsfest. Festprediger waren die Pastoren Panfow von Cambria und D. Koch von Columbus. Kollekte \$41.33.

E r i c h M ö b u s.

Am Reformationsfest feierte die Gemeinde in Kawkawlin, Mich., Missionsfest. Prediger: Budach und Thrun. Kollekte \$13.75. C. B a f t.

Nebraska Distrikts-Synode.

Unterzeichner möchte den lieben Gemeinden unserer Synode das auf unserer Synodalversammlung von der Gemeinde des Herrn Pastor Berg vorgelegte Bittgesuch hiermit in Erinnerung bringen. Die Gemeinde bedarf der ihr von uns versprochenen Hilfe dringend.

L h e o. B r ä u e r, Präses.

Einführung.

Im Auftrage des ehrw. Herrn Präses von Rohr wurde Herr Pastor C. S. M u e r s w a l d am 2. Advents-Sonntag in der Gemeinde zu Wrightstown, Wis., von dem Unterzeichneten in sein Amt eingeführt. W. S i n n e n t h a l.

Adresse: Rev. C. S. M u e r s w a l d, Wrightstown, Wis.

Am 25. Sonntag nach Trin. wurde Pastor A. F. Siegler in sein Amt als Pastor und Seelsorger der St. Paulsgemeinde und Filiale zu Town Forest, Wis., im Auftrage des Präses eingeführt von W i l h. G u t h, Pastor.

Gott segne Girt und Herde.

Die Adresse des I. Bruders ist: Rev. A. F. Siegler, R. R. 41, Calvary, Wis.

Am 30. Sept. wurde Herr Herm. Meyer im Auftrage des ehrw. Herrn Präses Gausewitz vom Unterzeichneten in den Gemeinden zu Monticello und Buffalo, Minn., eingeführt. Der Herr segne seine Arbeit. L h e o. E n g e l.

Konferenz-Anzeigen.

Die Joy River Valley-Konferenz versammelt sich, f. G. w., am 17. und 18. Januar 1905 bei Pastor T. Sauer in Appleton, Wis. Anfang am Dienstag Morgen 9 Uhr. Prediger: Pastor G. Schöwe (A. Spiering); Beichtredner: Pastor W. Henkel (F. Epplina); egeg. homiletische Arbeit: Pastor W. Bergholz (Matth. 11, 12—15); über die Rechtfertigungslehre der alten Kirchenväter: Pastor S. Koch; über das Appletoner Versicherungswesen: Pastor W. Henkel. Rechtzeitige Anmeldung beim Ortspastor ist dringend erbeten. G. E. B ö t t c h e r, Secr.

Die nördliche Konferenz versammelt sich, so Gott will, zu ihrer nächsten Sitzung in der Gemeinde des Herrn Pastor M. Sauer in Brillion, Wis., am Dienstag, den 10. Januar 1905. Dauer der Sitzung: 10. und 11. Januar. Am Abend des 10. Januar ist Gottesdienst und Feier des heil. Abendmahls. Prediger: Pastor Siefer—Pastor Sprengling. Beichtredner: Pastor Uetzmann. Arbeiten: Pastor Denninger (Wann ist eine Lehrdifferenz kirchentrennend?); Pastor Döhler (Verlobung und Ehe in ihrem Verhältnis zueinander); Pastor Sprengling (Gegenseitigkeit von Joh. 17, 12 ff.; dogmengeschichtliche Arbeit über Christi Person). Anmeldung bei Herrn Pastor M. Sauer ist nothwendig.

P. h. S p r e n g l i n g, Secr.

Berichtungen.

In dem Bericht über die Extra-Synode sollte unter den als gleich beim Namensaufruf anwesenden Pastoren mitaufgeführt sein Herr Pastor F. J. Biefer nicht und unter den Delegaten sollte mitaufgeführt sein Herr Johann Köninger von der St. Jakobi-Gemeinde in Norwalk. H. G.

In der Anzeige von der Einführung des Herrn P. Schrader muß es heißen: daß am 22. Sonnt. n. Trin. Herr Pastor Schrader in Olbia, Minn., und am 23. Sonnt. nach Trin. in Danube, Minn., eingeführt worden ist.

Im Missionsfestbericht des Herrn Pastor Dornfeld muß es heißen: Nachmittags predigte Herr Pastor Gust. Vater von Michicott, Wis. Am Nachmittagsgottesdienst nahm auch die Schule Theil.

Dattungen.

Für die allgemeinen Anstalten:

Für das Prediger-Seminar: Pastoren A. Spiering, Rescoll New London \$14.59, G. Stern, desgl. Trenton \$2.30, Chr. Sauer, von M., nachtr. zur Rescoll Juneau \$1, C. Lieberum, Rescoll Siloah-Gem., Milwaukee \$3.10, Th. Jätel, vom werthen Frauenverein Gnabengem. Milwaukee \$100, C. Stevens, Danntagscoll Par Nuss \$17.42, J. Bernthal, Rescoll Oakwood \$5.25, S. Koch, Coll Greenville \$4.80; zus. \$148.46.

Für die Collegenkasse: Pastoren C. Fredrich, von Witwe Thoma nachträgl. zur Rescoll Helenville 50c, G. Dettmann, Theil der Rescoll Freedom \$20, A. Schlei, Centebankcoll Mecan \$18.50, desgl. Montello \$11.25, A. Wäbenroth, Abventscoll St. Peters-Gem. Milwaukee \$20, R. Thiele, Theil der Rescoll Wauwatosa \$10, D. Koch, Centebankcoll Columbus \$35.16, C. Mayerhoff, Hochcoll Steffen—Lud. \$6.50, A. Moussa, Abventscoll Burlington \$14, C. Boges, Gauscoll Theresia, von Carl Belling, Heinrich Schlegel, August Rindemann, Adolf Wagner, Wilhelm Lichtenberg, Emil Benzel je \$1, Moriz Krüger 75c, Carl Madsam 60c, Franz Belling, Reinhold Ribnow, Valentin Hermann, Robert Krüger, Fried. Mühlung, Aug. Schellpfeffer, Jul. Stigendort je 50c, zus. \$10.85; zusammen \$146.76.

Für die Schuldentilgung und Baukasse: Pastoren J. Karrer von J. Gartmann, Ann Arbor \$25, Th. Jätel, Dantopfer am Tage der goldenen Jubelhochzeit von M. \$50, Chr. Döhler von M., Lmo Rivers \$1, W. Schlei von S. Holverson, Collins 50c, A. Schlei, Gauscoll Mecan-Montello, von Fr. D. Düstschöft \$50, Gust. Düstschöft \$25, Fried. Vaster \$15, Paul Welke \$10, Past. Schlei \$10, Frau M. \$5, S. Erbe \$5, Frau Wefeloh, Dan Döpfel, Aug. Born, Dan Petrich, Ed. Puzke, W. Buchholz, W. Hallmann, W. Dahlke, Theo. Welke, je \$5, Frau Wanthey \$4, G. Puzke, Ferd. Wundt je \$3, W. Zimmermann \$2, Frau Wöhning, D. Werner, C. John, Frau M., Ad. Gurke je \$2, Frau M. \$1, W. Krüger \$1.50, Ad. Krüger, Theo. Drufmann, C. Schulz, R. Vaster, R. Steinhaupt, L. Bellmer, Jul. Klentke, W. Pabel, W. Walter, A. Siede, Fried. John, Hedw. Ehler, R. Ehler, Chr. Jäck, R. Lange je \$1, Frau Nord 50c, G. Salzbedel 50c, Arthur Stadte 50c, M. Bruck 50c, Frau Fißh 25c, Summa

\$207.25, F Bliefernicht, Dankopfer von M, Guiltsburg \$10, desgl von Geo Tröller \$3, C Rescom von R Marks, desgl \$5; auf \$301.75.

Für die Reiseprediger-Kasse: Pastoren C Dornfeld, nachtr. zur Missionscoll Markus-Gem Milw \$2.52, C Dettmann, Theil der Missionscoll Freedom \$15, Th Jäfel von Frau Lindner, Gnadengem, Milw \$1, R Thiele, Theil der Missionscoll Wauwatosa \$10; auf \$23.52.

Für arme Gemeinden: Pastor A Siegler, Theil der Danktagscoll Barre Mills \$10.

Für die Synodalkasse: Pastoren Jm Bradebusch, Danktagscoll Indian Creek \$5.56, C Rescom, Theil der Danktagscoll Woodland \$4; zusammen \$9.56.

Für Synodalberichte: Pastoren O Hoher, Coll Par Crivitz, Coleman und Athelstane \$4, R Wolff, Theil der Danktagscoll Glades Corners \$4, J Brenner, Coll Gudahy \$3.25, M Bunge, Coll McWilliam \$6.91, O Hönecke, Coll Bethel-Gem Milwaukee \$3.80, W Rommen, Coll New Lisbon \$1.25, desgl Maunton \$2.15, desgl Germantown \$2.85, desgl Town Summit \$1.73, W Heidtke, Rescoll Abrams \$4.22, desgl Brookside \$4.78, Th Jäfel, Coll Gnadengem Milw \$14.10, C Luersbach, Coll Good Hope \$3.22, desgl am 1. Abtvent North Milw \$4, desgl Mequon \$2.47, W Kanjer, Danktagscoll Ellington \$6.50, J Fenny, Abtentscoll, St Jacob-Gem Milw \$10.03, M Bankow, desgl Waterloo \$12.05, C Thurov von W Bolvuan, North La Crosse 25c, J Fleischer, Rescoll Sault Ste Marie \$2.50, J Müller, Coll Waraboo \$4.75, J Gieschen, Abtentscoll Wonevot \$5.63, J Farling, Coll Woodville \$3, desgl Spring Valley 95c, desgl Pine Lake 55c, desgl Emerald 50c, Chr Probst, desgl Schleisingerville \$5.65, desgl Hartford \$6, W Henkel, desgl Par Maple Creek und Liberty \$9.25, J Neumann, Danktagscoll Gibson \$4.88, A Engel, Abtcoll Schiotox \$2.02, derj Coll Deer Creek 72c, J Koch, desgl Greenville \$4.16, C Rescom, Theil der Danktagscoll in Woodland \$3.70, Theo Hartwig, desgl Raugart \$9, J Weertz, Rescoll Liberty \$6; auf \$160.82.

Für die Indianer: Pastoren J Günther, von M, Oconomowoc \$5, C Schulz, von Frauen der St Andreas-Gem Vogels Park \$9, C Dettmann, Theil der Missionscoll Freedom \$10, J Mogkus, Hochcoll Ebert-Ramthun \$3.40, desgl Saltege-Wulfgram \$6, Th Jäfel, von Frau Wändt, Gnadengem Milw \$2, desgl von Frau Niebe 50c, A Schlei, von A Sommerfeld, Montello \$2, J Mogkus, Hochcoll Buchner-Ramthun \$2.60, C Schöwe, Erntedankfestcoll Center \$8.70, J Gamm von Frau C Strauß \$1, Auguste Strauß 50c, Marie Zeisler 50c, Frau U Zahnte 25c, auf \$2.25, R Thiele, Theil der Missionscoll Wauwatosa \$8.55; auf \$60.

Für die Negermission: Pastor C Dettmann, Theil der Missionscoll Freedom \$5.

Für die Judenmission: Pastor C Dettmann, Theil der Missionscoll Freedom \$2.54.

Für die Stadtmision: Pastor Th Jäfel vom werthen Frauenverein Gnadengem Milw \$20, J Bergmann, Abtentscoll Christus-Gem Milwaukee \$9; auf \$29.

Für arme Studenten in Watertown: Pastoren Th Rind, Danktagscoll Woodville \$5.13, W Heidtke, desgl Abrams \$3.32, desgl Brookside \$2.75, Th Jäfel, von Frau Niebe, Gnadengem Milw 50c, M Rionka, Hochcoll Hartwig-Polzin \$8.55, Chr Döhler vom werthen Frauenverein Two Rivers \$10, C Böttcher, Th der Danktagscoll Hortonville \$9.50, derj von Frau M \$4, A Keibel, Hochcoll Nicolaus-Rusch \$5.08, desgl Ehle-Nienow \$2.83, Th Schröder, Erntedankfestcoll Hay Creek \$11.48, J Koch, Danktagscoll Raymond \$2, A Löpel, Theil der Danktagscoll Kripplein Christi, Herman \$12.50, derj Danktagscoll, Jm. Gem., Herman \$2.86; auf \$80.50.

Für arme Studenten in Milwaukee: Pastoren Chr Döhler, vom werthen Frauenverein Two Rivers \$5, C Böttcher, Theil der Danktagscoll Hortonville \$9.50, A Löpel, Danktagscoll Town Theresia \$2.29, derj Theil der Danktagscoll Herman \$5; auf \$21.79.

Für die Wittwen- und Waisenkasse: Kollekten: Pastoren W Bergholz, von L Fensel, Reswanee \$2, R Buchholz, Theil der Danktagscoll Medford \$5, Chr Sauer, Danktagscoll Juneau \$7.43, C Stern, desgl Beaver Dam \$5.63, J Jarwell, desgl in Mattevill \$14.75, C Wolter, Erntedankfestcoll Lomira \$8.29, J Schröder, Rescoll Augusta \$10.55, W Rommen, Danktagscoll Maunton \$4.25, C Albrecht, desgl Norwalk \$4.68, desgl Ridgeville \$17.62, Th Jäfel vom werthen Frauenverein Gnadengem Milw \$10, J Dehler, Danktagscoll Weyauwega \$12, desgl Fremont \$2, C Herrmann, Danktagscoll Lake Mills \$7, Th Jäfel von A Griebling, Gnadengem Milw \$1, Th Brenner, Danktagscoll Genoa \$2.79, C Brenner, desgl Needsville \$15.28, M Sauer, desgl Brillion \$7.35, desgl Raffen \$14.65, A Siegler, Theil der Danktagscoll Barre Mills \$25.70, Chr Döhler, Coll am 1. Abtvent Two Rivers \$15.49, W Kanjer, Erntedankfestcoll Ellington \$14, J Sauer, Danktagscoll Appleton \$4.71, J Kaiser, Danktagscoll Morrison \$23, C Thurov, desgl North La Crosse \$4.22, C Maherkhoff, Rescoll Lavalle \$1.50, J Mielke, Th der Danktagscoll Teß Corners \$5.63, R Pieß, Danktagscoll Lomira \$7.35, J Koch, desgl Calahonia \$6.50, J Weertz, desgl Town Liberty \$20; auf \$280.42.

Personlich: Pastoren Chr Sauer \$4, Th Schröder, J Heidtke, C Brenner, M Sauer, Chr Döhler, W Kanjer, J Sauer, Jm Bradebusch je \$3, J Koch \$5; auf \$33.

Für das Reich Gottes: Pastoren R Burkholz, Theil der Danktagscoll Medford \$7, R Wolff, desgl Glades Corners \$2, A Klaus, Danktagscoll, Lewiston \$21.58, W Mahnke, Erntedankfestcoll Newburg \$14.11,

A Lederer, Danktagscoll Barron \$5.15, C Voges, desgl Theresia \$2.41, desgl Resoße \$2.01, A Siegler, desgl Weitz Salem \$12.35, M Kionta, Erntedankfestcoll Grover \$10.30, desgl Beaver Creek \$6.25, J Brenner, Danktagscoll New Coeln \$3.25, M Bankow, Abtcoll Hubbleton \$3, J Müller, Danktagscoll Waraboo \$4.25, Th Thurov, desgl Morton Grove \$7.18, W Schlei, desgl Collins \$12, C Bünger, Coll Kenosha \$4.75, C Dettmann, Danktagscoll Freedom \$11.10, J Herwig, desgl Town Norton \$6.63, derj Abtcoll St Charles \$3.81, Th Hartwig, Danktagscoll Town Corning \$5, derj von M \$10, J Petri, Rescoll Town Wayne \$7.02, desgl Town Addition \$3.54; auf \$164.69.

Für die Kinderfreundschaft: Pastoren C Dornfeld von F Krüger, Markusgem Milw \$5, J Dehler, von W Mündinger, Weyauwega \$1, Th Jäfel von Frau Kratz, Gnadengem Milw \$1, derj von Frau Arndt \$1, A Keibel, Hochcoll Dublik-Woldt \$8.91, J Mielke, Theil der Danktagscoll Teß Corners \$5, Jm Bradebusch \$1, C Dovidat von Frank C Wahr, Dshof \$1, derj von J Damm \$1; auf \$24.91.

Für epileptische Kinder: Pastoren C Walehst, vom werthen Frauenverein Hamburg \$10, Th Jäfel vom werthen Frauenverein Gnadengem Milw \$10, A Löpel, Doppelhochzeit Ed Giese-J Giese, J Billing-J Giese, Theresia \$4.45; auf \$24.45.

Für Hospital in Denver: Pastor Th Jäfel, vom werthen Frauenverein Gnadengem Milw \$10.

Für Zinsen: Pastor R Wolff, Theil der Danktagscoll Glades Corners \$2.

Pastor J Abelmann, Hochcoll Siebert-Meher zu Prairie Farm \$2.22, derj Danktagscoll Prairie Farm \$2.05, desgl Dallas \$3.75; auf \$8.02.

Summa \$1552.19.

H. Knuth, Schatzm.

Pastor C Schulz von Gliedern des Frauenvereins der St. Andreas-Gemeinde zu Vogels Park: Die Frauen Sellhorn, Michel, Reidenbach, Raasch, Heise, Dreisz, J Rediste, C Schulz, Krämer je \$1; auf \$9.00.

Verichtigung: Für Schuldenentilgung durch Pastor J Bliefernicht von Adam Weiß \$1.

Aus der Minnesotasyndode:

Für die allgemeinen Lehranstalten: Pastoren C Haase, St Joh. Gem. bei Stillwater, Erntedankfestcoll \$10.87, P Gedide, Canby, Rescoll \$6.35, Otto Keller, Theil der Missionscoll Wondle, C D, \$6, W Haar, Loreto, Gem in Greenwood \$8.29, C G Fritz, St Joh Gem, Bohd, Rescoll \$8.25, C Albrecht, Th der Missionscoll Matthäus-Gem Flora \$10, J Fric, Gem in Town Lynn \$4.75, C J Koch, Rescoll Belle Plaine u. Wlaseley \$7, M Schüze, desgl St Joh Gem Kenbille \$5, Joh Plocher, desgl St Petri Gem St Peter \$15.75, D Mehger, desgl Salems-Gem Woodbury \$4, M Jeske, desgl Zumbrota \$2.26, desgl Minneola \$3.14, M Sprengling, Theil der Missionscoll in Comerjet \$7.25, J C Anderson, Rescoll Goodhue \$16.47, R Polzin, desgl Watertown, C D, \$4.27, desgl Maseppa \$7.85, desgl Germantown \$4.41, Jh Martin, desgl Echo \$6, Weita \$4.85, auf \$10.85, C G Fritze Res und Danktagscoll, Gutdijon \$6.62, A Schröder, Theil der Missionscoll St Paul \$40, M Schüze, Danktagscoll St Joh Gem Kenbille \$4, Wm Franzmann, desgl Lake City \$12.05, J Hinderer, Theil der Missionscoll St Peters-Gem Pine Island \$15, J Mittelstädt, Rescoll Sheridan und Seafort \$5, Wm Fettinger, Danktagcoll New Prague, \$20.84, C G Westphal, Christus Gem North St Paul \$8.25, J Baur, Gem in Eden \$4.15 und \$3.90, auf \$10.25, derj Gem in Morgan \$1.60 und \$6.95, auf \$5.55, R Böhke, Theil der Missionscoll in Marshall \$5, C A Ruhn, Lake Benton \$7.11, Verdi \$4.77, auf \$11.88, A J Winter, Rescoll Maniato \$14.73; auf \$301.93.

Für die Reisepredigerkasse: Pastoren C Haase, St Joh Gem bei Stillwater \$5, Otto Keller, Theil der Missionscoll Wondle, C D, \$10, C Albrecht, desgl Matth Gem Flora \$10, M Schüze, Th der Rescoll St Joh Gem Kenbille \$4.84, M Sprengling, desgl Missionscoll Comerjet \$6.25, R Polzin, Rescoll in Kenbille, C D, \$6.22, C J Albrecht, von W Kastner, New Ulm \$1, C Fritzer, Johnson, Theil der Erntedankfestcoll \$10, C G Fritze, Theil der Rescoll und Danktagcoll Gutdijon \$5, R Dovidat, Winneapolis, von M \$1, A Schröder, Theil der Missionscoll St Paul \$15, M Schüze, Theil der Danktagcoll, St Joh Gem Kenbille \$3.90, J Hinderer, Theil der Missionscoll Pine Island \$5, A Dazler, durch Herrn Hlhorn, St James \$15, R Böhke, Theil der Missionscoll in Marshall \$5; zusammen \$103.21.

Für das Reich Gottes: Pastoren C J Schrader, Olivia, Rescoll \$9.58, C G Fritz, Bohd, Danktagcoll \$9.75, J Hinderer, Pine Island, Th der Danktagcoll \$4.53, Otto Keller, Wondle, C D, Danktagcoll \$2.30; auf \$26.16.

Für die Indianer-Mission: Pastoren Pastoren Joh Plocher, St Peter, von M \$10, J G Pautian, Norton und Redwood Falls, Th der Missionscoll \$12.20, Otto Keller, Theil der Missionscoll Wondle, C D, \$6, C G Fritz, Bohd, aus der Missionsbüchse Jrl \$ 2 \$2.10, C Albrecht, Theil der Missionscoll Matth Gem Flora \$5.17, R Dovidat, von M, Winneapolis \$1, C J Albrecht, von W Kastner, New Ulm \$1, A Schröder, Theil der Missionscoll St Paul \$10, nachtr. von A G \$5, Wm Franzmann, von Frau C in Lake City \$2.50, J Hinderer, Theil der Missionscoll Pine Island \$5, C G Westphal, Christus-Gem North St Paul \$5.56, R Böhke, Theil der Missionscoll Marshall \$5, C G Rothe, Gem in Willow Lake \$4.40; auf \$74.93.

Für Weihnachtsbeherung der Indianerkinder: Pastoren Joh Plocher, St Peter,

von M \$5, Fr Josefmeher \$1, auf \$6, A J Winter, Maniato, von Frau M \$2, Wm Fettinger, New Prague Coll \$15.80, Ungenannt \$5, auf \$20.80, J Danmann, Jordan, Sonntagsschule \$3; auf \$31.80.

Für den Ankauf eines Agens für Missionar A. Haase in St. Pache, Arizona: Pastor C Haase, Coll der St Joh. Gem bei Stillwater \$27.25, derj von Frau Heim Meyer \$5; auf \$32.25.

Für die Negermission: Pastoren Otto Keller, Theil der Missionscoll Wondle, C D, \$5, C Albrecht, desgl Matth Gem Flora \$5, M Sprengling, Rescoll Stillwater \$5.25, desgl Comerjet \$7.25, C J Albrecht, von W Kastner, New Ulm \$1, A Schröder, Theil der Missionscoll St Paul \$9, nachtr. von A G \$5, Wm Franzmann, Lake City, von Frau C \$2.50, J Hinderer, Theil der Missionscoll Pine Island \$5, R Böhke, desgl Marshall \$5; auf \$50.

Für die Synodalkasse: Pastoren Aug J Rich, Coll Sleepy Eye \$11.15, Justus K Naumann, desgl Wood Lake \$11, J Th Albrecht, Jmanuels Gem Aloma \$10.60, A Schröder, Abendmahlsoll St Paul \$10.30, J Böttcher, Gibbon, Coll \$7, G Hupfer, Glencoe Theil der Erntedankfestcoll \$10, Wm Franzmann, Rescoll West Florence \$4.80, C J Schrader, Danktagcoll, Olivia \$7.30, desgl Danube \$2.70, J Danmann, Rescoll St Paulus Gem Jordan \$8.88, J Baur, Gem Morgan \$2.70, Eden \$3.20, auf \$5.90, C A Ruhn, Gem in Verdi \$2.12, Holland \$4.90, auf \$7.02; auf \$96.65.

Für Synodalberichte: Pastoren W. Haar, Loreto, Gem in Greenwood \$5, Justus K Naumann, Wood Lake \$10, Prof Adermann, Gem in Elkton, C D, \$2.51, Ward \$2.61, auf \$5.13, R Dovidat, St Joh Gem Minneapolis \$7.30, J Böttcher, Gem in Gibbon \$4.50, J Hupfer, Glencoe, Theil der Erntedankfestcoll \$3.40, C Haase, St Joh Gem bei Stillwater \$4.19, M G Quehl, Zions Gem Egen \$2.50, Wm Fettinger, New Prague \$6.56, J Danmann, Jordan \$8, J C Anderson, Gem Goodhue, Danktagcoll \$14.30, C G Westphal Christus Gem North St Paul \$3.05, von Frn J Schnell, Gem in Valaton \$4.34, C J Albrecht, New Ulm \$20.12, Otto Keller, Wondle, C D, \$9.20, C A Ruhn, Gem in Tyler 65c; auf \$106.74.

Für die Anstalt in New Ulm (Waisenkasse): Pastoren J G Pautian, Missionscoll Morton-Redwood Falls \$20, Otto Keller, Theil der Missionscoll Wondle, C D, \$8, Hermann Ritz, Rescoll, Winthrop \$4.25, W J Schüze, Zions Gem Sanborn \$5.05, Jh Bechtel, Aloma \$5.40, Wm Zabel, Gibbon, Hälfte der Rescoll \$10, M Schüze, Rescoll St Lucas Gem Long Lake \$2.83, R Dovidat, St Joh Gem Minneapolis, Th der Abendmahlsoll \$2.70, derj von M \$1, C Albrecht, Rescoll Gem in Emmett \$9.50, C J Albrecht, von W Kastner, New Ulm \$1, R Dovidat, St Joh Gem Minneapolis Danktagcoll \$4.21, C G Fritze, Gutdijon, Rescoll und Danktagcoll \$5, A Schröder, St Paul, Theil der Missionscoll \$10.65, J G Pautian, Danktagcoll Redwood Falls \$6, Wm Franzmann, Abendmahlsoll Lake City \$8.40, J Hinderer, Theil der Missionscoll Pine Island \$5.26, J Danmann, Danktagcoll St Paulus-Gem Jordan \$5.67, J Köhler, Coll Nicolet \$15, J C Siegler, St Joh Gem Madine \$6.50; auf \$136.42.

Für die Wittwen- und Waisenkasse: Past J Hupfer, Glencoe, Th der Rese \$10, W J Schüze, Zions Gem Sanborn, Rescoll \$9.55, C J Koch, Welle Plaine und Wlaseley \$3.47, C G Fritzer, Johnson, Th der Erntedankfestcoll \$6, M Jeske, Danktagcoll Zumbrota \$3.62, desgl Minneola \$5.71, persönl Beitrag \$2, C G Fritze, Gutdijon, Rescoll und Danktagcoll \$5, J Th Albrecht, Jm Gem Aloma, Erntedankfestcoll \$40, C Böttcher, Gibbon \$7, J Fric, bei Gutdijon \$3.25, J Hinderer, Theil der Danktagcoll Pine Island \$5, Stud Theol Wm Albrecht, Gem Sheridan und Seafort \$5.50, C Albrecht, Bethanien Gem Emmett \$11.38, desgl Matthäus Gem Flora \$4.31, J C Siegler, St Joh Gem Madine \$7, A J Winter, vom werthen Frauenverein in Maniato \$5, P Gedide, Danktagcoll Canby \$9.45, C John, Rescoll und Erntedankfestcoll in seinen 4 Parochien \$13.14, J Franz, Danktagcoll Gem bei St Ridgeley \$2.81; auf \$161.19.

Für die Gemeinde in Taunton: Pastoren G Hupfer, Glencoe, Theil der Erntedankfestcoll \$10, Wm Fettinger, New Prague, Coll \$15; auf \$25.

Für die Gemeinde in Waconia: Pastor Wm Fettinger, New Prague, Coll \$21.31.

Für die Gemeinde in Winthrop: Pastor Wm Franzmann, Lake City, Rescoll \$10.30.

Für arme Studenten in New Ulm: Pastoren J Hupfer, Glencoe, Theil der Rescoll \$7, Otto Keller, Theil der Missionscoll Wondle, C D, \$5.25, J Th Albrecht, Rescoll Jm Gem Aloma, \$8.05, C J Albrecht, New Ulm \$23.22, derj von W Kastner \$1, J Th Albrecht, nachtr. zur Rescoll von F Krüger \$10, Wm Zabel, Gibbon, die Hälfte der Danktagcoll \$7.25, D Mehger, Salems Gem Woodbury \$5, Wm Franzmann, von Frau C, Lake City \$2, Fr Widmann, La Crescent, Danktag für Gurgel \$7.50, J Mittelstädt, Rescoll Sheridan u. Seafort \$3.96, C John, Theil der Rescoll und Erntedankfestcoll \$11.06, Otto Keller, Hochcoll Bonin-Gell, Theodore \$3.25; auf \$94.54.

Für arme Studenten in Wauwatosa: Pastor Otto Keller, Wondle, C D, Hochcoll Schlomer-Lemke \$5.50.

Für den Neubau in Watertown: Pastor M G Quehl, Zions Gem Egen \$23.

Für die Kinderfreundschaft: Pastor C J Albrecht, New Ulm, von W Kastner \$1, von Frau Prof Schaller \$1; auf \$2.

Für das Waisenhau und Altenheim in Welle Plaine: Pastoren Wm Franzmann, Abt-mahlsoll in West Florence \$10.85, J Franz, Gem bei

St. Midgely, Coubertcoll \$6.22, nämlich von: Wilhelm Schröder 75c, Annie Schröder 60c, Heinrich Schröder, Auguste Wendorf, Frida Franz je 50c, Lydia Kieder 40c, Lizette Meyer 35c, Ella Wendorf, Emma Kieder, Ida Kieder, Martha Kieder, Otto Kieder, Adolf Wendorf, Willy Meyer je 25c, Louis Kieder 15c, Otto Stoll, Willy Süß, Martha Steffen, Alwine Ripperow je 10c, Louise Köpfelmacher 6c, Minnie Süß, Annie Stoll, Ida Steffen, August Stoll, Paul Steffen je 5c, Eddy Steffen 1c: zusammen \$17.07.

Summa \$1320.00.

Aug. Gundlach, Schatzmeister.

Quittung und Dank.

Aus der Gemeinde zu Caledonia, Wis., feuerten für den Seminar-Gaushalt bei: F. Sehfert, 2 Säcke Aepfel, F. Becker, 1 S. Aepfel, 1 S. Kartoffeln, C. Hernslem 1 S. Kartoffeln, 1 S. Kr., C. Lemke 4 S. Aepfel, W. Herzog 2 S. Kart., S. Rodenbeck 1 S. Kart., F. Vönerburg 1 S. Aepfel, 1 S. Kr., C. Lönsert 1 S. Kart., F. Meisner 2 S. Kart., R. Schmuhl 1 S. Aepfel, 1 S. Kartoffeln, 1 S. gelbe Rüben, Ed. Berg sen. 1 S. Kart., 1 S. Kr., etwas Rüben und Kürbisse, Aug. Krenzke und Ed. Berg jun. 3 S. Kart., 3 S. Aepfel, 1 S. Rüben, F. Dallmann 1 S. Kr., L. Schmidt 1 S. Aepfel, 1 S. Kart., 1 S. Kr., F. Freudenwald 1 S. Kart., 1 S. Rüben, C. Zimmermann 1 S. Aepfel, 1 S. Kart., F. Wilke 1 S. Kart., C. Strengmann 2 S. Kart., 1 S. Aepfel, halber S. getrocknete Aepfel, 2 Kürbisse, Aug. Urban 1 S. Kart., 1 S. Aepfel, M. Schmidt 1 S. Kr., Rud. Meißner 1 S. Aepfel, 1 S. Kart., etwas Kr., Heinz Rehe 1 S. Aepfel, H. Nied 1 S. Aepfel, F. Strangmann 1 S. Kr., 1 S. Kart., W. Vollmer 2 S. Kart., R. Tich und Aug. Krenzke besorgten das Fahren. Den lieben Gebern sei für ihre Liebe aufs herzlichste gedankt.

A. Hönecke, Sem. Dir.

Gaben für das Lehrerseminar: 2 Quills vom Frauenverein zu New Ulm, 2 Sack Saatkartoffeln von Christ Fritz (im Frühjahr geschenkt, Quittung aus Versehen verspätet), 5 Sack Kartoffeln von Joh. Petermann in Cleph. Che, ein Kohrgang „Atlantic Monthly“ von Prof. Moutzner, „Minnesota Plant Life“ von McMillan durch Vermittlung Pastor Schröders. Vielen Dank! F. Schaller.

New Ulm, Minn., den 11. Nov. 1904.

Für den Gaushalt des Lehrerseminars wurden aus Gibbon, Minn., und Umgegend folgende freundliche und schätzenswerthe Gaben eingeliefert: Fritz Burdorf 2 Sack Gemüse, Heinz Bruns 2 Sack Kartoffeln, Heinz Rodenbach, Heinz Wade, F. L. Müller, Wm. Niebuhr, C. Würkle, Joh. Würkle je 1 Sack Kartoffeln, Fritz Lentz 50 Pfd. Mehl, Wm. Ohland 1 Sack Mehl, C. F. Würkle, Wöhnen, Christ Würkle 1 Sack Kartoffeln nebst Bohnen und Gemüse. Zudem ich den gütigen Gebern im Namen der Anstalt herzlich danke, mache ich zugleich andere Gemeinden darauf aufmerksam, daß wir für die Anstalt nie zu viele derartige Gaben erhalten. Möge das gute Beispiel unserer Freunde in Gibbon viele Nachahmer finden! F. Schaller.

New Ulm, Minn., den 30. Nov. 1904.

Es sei hiermit bescheinigt, daß wir die Summe von \$5.80, kollektiert bei der Hochzeit Berg-Groß, zu unserer Unterstützung mit Dank empfangen haben.

E. und A. Berg, Studenten.

Watertown, Wis., Nov. 23., 1904.

Von Frau Gaack aus der Gemeinde meines Vaters zu Oconomowoc, Wisconsin, erhielt ich die Summe von \$10 für unsere Indianer-Mission. Der Herr segne die Gabe der lieben Geberin.

Missionar R. Günther.

San Carlos, Arizona, den 30. Nov. 1904.

Herzlichen Dank für die reichen Gaben an Kartoffeln aus den werthen Gemeinden zu Fremont und Wehauwega. Liste der Geber später.

A. Hönecke, Sem. Dir.

Herzlichen Dank Herrn F. H. und Frau B. Frank, welche in gewohnter Freundlichkeit das Seminar und seine Professoren mit einer reichlichen Gabe an Geflügel zum Dankfesttage erfreut haben. Im Namen des Empfängers A. Hönecke.

Für das Luth. Hospital in La Crosse aus der Gem. des Pastor W. Rader zu Bangor, Wis.: Dietrich Meinking (\$40) bis jetzt \$20, Wm. Niedfeldt (\$35) bis jetzt \$20. Herzlichen Dank. W. M. Thurmon.

Liste der Geber aus der St. Johannes-Gemeinde zu Mt. Bloomfield zu der Gabe an Kartoffeln für das Seminar: Gustav Weher, Ewald Bartel je 2 Säcke, Carl Behnke, Fritz Krenzke, W. Diederich, Fritz Bartel, Gust. Zander, Fritz Henschel, Hermann Wellin, Christoph Grüning, Carl Behnke, Otto Bartel, Hermann Küstau, August Zander, Heinrich Schüefe, Emil Klavitter, Michael Schüefe, Wilhelm Kopiske, Ewald Kopiske, Hermann Borchert, Fritz Anlibert, August Otto, Gustav Bartel, Fritz Mündinger, Georg Welte, Heinrich Alcaham, Georg Kopiske, Louis Winter, Robert Winter, Wilhelm Klobbicher, Johann Raßburg, Fritz Justmann je 1 Sack. F. Zuberbier.

Für Schulden tilgung und Neubau.

Gaushilfe aus der Gemeinde des Herrn Pastor J. Nien, Iron Ridge, Wis.: Willy Vinke... \$20, Frl. B. Göbdecke... \$2, Mutter Redlin... \$5, Willy Böder... 10, S. Caspe... 2, Frau C. Reeh... 5, Ben Böder... 2, Oscar C. Hoyt... 5, Karl Rhode... 10, Frau B. Behrens 4, Aug. Hartmann... 2, Herm. Reinke... 1

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like Frau Billgrien 5, F. Braun 2, W. Banjemier 2, etc.

Hauskollekte aus der Gemeinde des Herrn P. C. F. W. Doges, Theresa, Wis.:

Table with 2 columns: Name and Amount. Includes entries like Karl Velling... \$25, Frank Velling... 12, F. A. Brummund 20, etc.

Büchertisch.

Alle hier angezeigten Bücher sind zu beziehen durch die Wisconsin Synodabuchhandlung, das Northwestern Publishing House, 347 3rd Str., Milwaukee, Wis.

Notizbuch für Pastoren, mit Formularen für Aufzeichnung von Taufen, Begräbnissen etc. — Ergänzungsblätter können besonders bezogen werden. Sehr praktisch, wofür der Name des Herausgebers, Pastor A. Bärenroth, garantiert. Preis: 40 Cts. komplet. Füllblätter separat 15 Cts.

Germania Kalender für 1905. In der bekannten hübschen Ausstattung und Reichhaltigkeit des Inhalts.

Synodalbericht. Mittlerer Distrikt. 25 Cts.

Synodalbericht. Illinois Distrikt. 25 Cts.

Synodalbericht. Michigan Distrikt. 18 Cts.

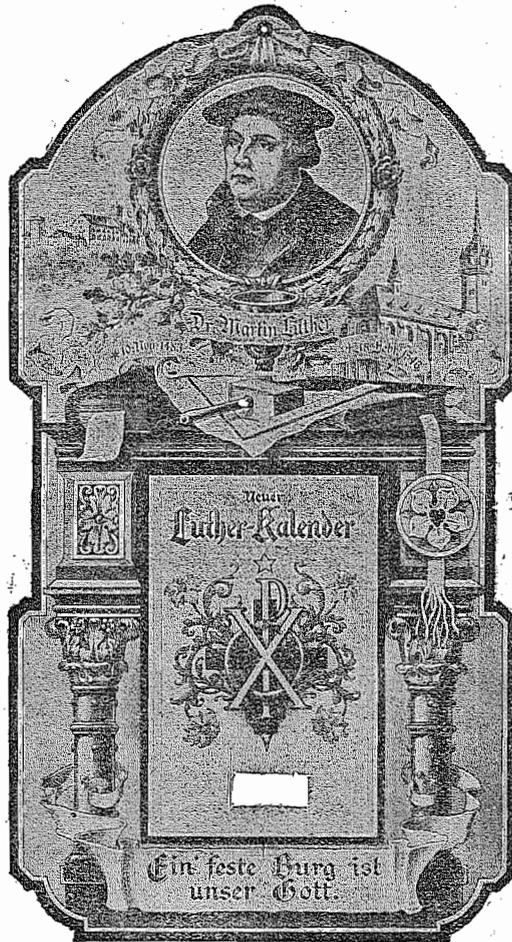
Synodalbericht. Wisconsin Distrikt. 25 Cts.

Luthers sämtliche Schriften. Band 21b. Preis \$3.50.

In der bekannten schönen Ausstattung bringt dieser Band die zweite Abtheilung der Briefe und eine Nachlese und Nachfrage.

Mit diesem Bande ist die Wiederherausgabe der Walsh'schen Ausgabe der Schriften Luthers und damit ein Werk vollendet, wodurch die Synode von Missouri der lutherischen Kirche, zumal unsres Landes, einen wichtigen Dienst erwiesen und deren bleibenden Dank erworben hat. Auch wir können nur wünschen, wie das kurze Vorwort des Bandes am Schluß sagt, daß die Schriften Luthers fleißig gelesen werden, zu immer besserem Verständniß der Schrift und brünstigerem Glauben.

Luther-Kalender für 1905.



In diesem Jahre erscheint zum zweiten Male der neue Luther-Kalender. Die Rückwand, im Formate 7 1/2 x 14 Zoll, ist in vollfarbiger Lithographie ausgeführt. Die trefflichen Illustrationen zeigen uns das gut gelungene Bildnis des Reformators, zur linken Seite die Wartburg, zur rechten die Schloßkirche zu Wittenberg. Die Blätter des Blocks, im Format 3 3/4 x 5 1/2 Zoll, enthalten außer den Datumsangaben, Bibeltexte und kirchengeschichtliche Begebenheiten in Rotdruck und in Schwarzdruck Betrachtungen und Citate aus Luthers Reden und Schriften.

Preis 35 Cts. netto. Porto 10c extra.

Zu beziehen vom

Northwestern Publishing House,

(Wisconsin Synodal Buchhandlung)

347 Third St., Milwaukee, Wis.

Der Gemeindeblatt-Kalender für 1905

ist soeben erschienen. Preis: Einzeln 10 Cents.

Zahlreichen Bestellungen sieht entgegen

Northwestern Publishing House,

347 Third St.,

Milwaukee, Wis.

Das Gemeinde-Blatt erscheint monatlich zweimal zum Preise von \$1 das Jahr.

Alle Mittheilungen und Einsendungen für das Blatt, Quittungen und Wechselblätter sind zu adressiren:

Prof. A. Hoenecke, Lutheran Seminary, R. R. 14., Wauwatosa, Wis.

Alle Bestellungen und Gelder sind zu adressiren: Rev. A. Bärenroth, 465 Third Ave., Milwaukee, Wis.

Entered at the Post Office at Milwaukee, Wis., as second-class matter.